

Mal andächtig, mal inbrünstig

Werk-Chor HT überzeugt einmal mehr mit seinem Weihnachtskonzert

VON MARKUS PETERS

Sankt Augustin. Seit 1986 bittet der Werk-Chor der HT Troisdorf zum Weihnachtssingen in der Klosterkirche der Steyler Missionaren. Chordirektor Bernd Radoch könnte auch zum Jahresabschluss auf ein glänzend eingestelltes und hochkonzentriertes Ensemble verlassen.

Schon das erste Stück „Herr gib uns Frieden“ gab die Stimmung des Abends vor, innig und anrührend dargeboten, dank eines ausgefeilten Arrangements, bei dem der Dirigent das ganze Potenzial seiner rund 60 Sänger abrufen konnte. Getragen von einem starken Tenor waren die Lautstärke und die Modulation bis ins Detail ausgefeilt, ein Markenzeichen von Radoch, auf das er auch bei seinen anderen Chören besonderen Wert legt. In diesem Stil ging es weiter, mal andächtig, mal inbrünstig wurden die 15 vorwiegend unbe-

kannteren Weihnachtslieder von der „Brennenden Kerze im Weihnachtsbaum“ bis zur „Weihnachtsnacht“ dargeboten. Ein Repertoire, das eine hohe Emotionalität vermittelte, ohne jemals in den Kitsch abzurutschen.

Etliche der Stücke stammen aus der Feder von Bernd Radoch, der dabei besonders auf die Spiritualität des Festes und weniger auf das weihnachtliche Lebensgefühl

setzte. Als musikalische Gäste hatte der Chor den aus etlichen gemeinsamen Konzerten bekannten mexikanischen Tenor Antonio Rivera eingeladen, der neben einer intensiven Version des „Ave Maria“ auch weihnachtliche Weisen aus seiner Heimat beisteuerte. Zweiter musikalischer Gast war der Klarinettist Dimitri Schenker, der unter anderem mit einer frech verjazzten Version von „Rudolph“,

dem rotnasigen Rentier zu begeistern vermochte. Zuvor hatte er schon mit Mozarts „Adagio“ bewiesen, dass er sich ebenso souverän auch auf dem Feld der Klassik bewegt.

Feste Bestandteile des Konzerts sind das Rheinische Streichensembel und Edgar Zens am Klavier, ebenso wie die Turmbläser „Berglandecho“ aus Bödingen. Diese hatten vor Konzertbeginn in der ausverkauften Klosterkirche auf Weihnachten eingestimmt. Mit dem feierlichen „Adeste Fidelis“ bekam die seit 30 Jahren bestehende Formation auch einen eigenen Auftritt im Festprogramm. Einen besonderen Eindruck hinterließ Paul Meurer, der als Solist aus den Reihen des Chores auftrat.

Auch der große Abschluss mit „Stille Nacht, Heilige Nacht“ ist festes Ritual des Weihnachtskonzerts, bei dem die Zuhörer voller Inbrunst mitsangen, von Radoch gestenreich angefeuert.



In der Klosterkirche der Steyler Missionare in Sankt Augustin gab der Werk-Chor HT sein Weihnachtskonzert. Foto: Peters